

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 57=77 (1911)

**Heft:** 23

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVII. Jahrgang.

Nr. 23

Basel, 10. Juni

1911

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 85 Cts. die einspaltige Petitzelle. Redaktion: Oberst **U. Wills**, Meilen; Oberst **Fritz Gertsch**, Bern.

**Inhalt:** Truppenführung und Feldverschanzung. — Ausland: Oesterreich-Ungarn: Technische Ausrüstung der Fußtruppen. — Japan: Die Grundgedanken des neuen japanischen Reglements für die Feldartillerie. — Eidgenössische Militär-Bibliothek.

## Truppenführung und Feldverschanzung.

Von Oberstleutnant Julius Meyer.

Der russisch-japanische Krieg mußte mit seinen Positionsschlachten dazu führen, der Feldverschanzung vorübergehend einen unerwartet großen Einfluß beizumessen — den die neuere Militärliteratur mit ihren Untersuchungen über die Erscheinungen des Schlachtfeldes indes bereits auf ein bescheidenes Maß zurückgeführt hat:

Vorliegende Studie bezweckt, an Hand kriegsgeschichtlicher Vergleiche, die allgemeinen Züge der Führung im Angriff und der Verteidigung zu besprechen.

### I. Frontal- und Flankenangriff einer Verteidigungsstellung.

*Gravelotte - St. Privat.* Der 18. August 1870 zeigt, wie kaum eine andere Schlacht, die Schwierigkeiten und Mißverständnisse, welche sich der Führung beim Angriff eines in die Verteidigung zurückfallenden Gegners entgegenstellen.

Im Laufe des 17. nachmittags vollzog sich der Aufmarsch der I. und II. deutschen Armee auf der Linie Ars a. d. Mosel bis westlich Hannonville mit sieben Armeekorps in der Front und zwei weitem in Bereitschaft.

Drei Tage vorher befanden sich diese Truppen noch östlich der Mosel. Die I. Armee in siegreichem Kampf auf dem Schlachtfeld Colombey-Nouilly, die II. Armee mit zwei Armeekorps an den Uebergängen Pont à Mousson und Dieulouard, mit drei Armeekorps, südlich Metz, bereit die I. Armee zu unterstützen, die übrigen zwei Armeekorps waren im Aufschluß begriffen.

Der Abzug Bazaine's durch die Festung Metz nach der Hochfläche von Gravelotte führte am 16. August zur Begegnungsschlacht bei Vionville-Mars-la-tour und verlegte ihm die südliche Straße nach Verdun.

Während nun das III. und X. Armeekorps sich am 17. früh auf dem erstrittenen Schlachtfeld — in der Mitte der neuen Aufmarschzone bei Vionville

und Tronville — konzentrierten, entwickelten sich rechts von ihnen das IX., VIII., VII. Armeekorps auf der Hochfläche von Vionville, in der Gegend von Gorze und bei Ars a. d. Mosel. Nur das I. Armeekorps blieb auf dem rechten Flußufer zurück und deckte von Courcelles bis Augny die südlichen Straßen der Festung Metz. Links der Mitte marschierten das XII. und Gardekorps auf, bei Mars-la-tour, Puxieux und Hannonville. Die 1., 5., 6., Garde und sächsische Kavalleriedivision lagerten teils hinter, teils westlich der genannten Front. Das II. Armeekorps erreichte Pont à Mousson, das IV. Armeekorps wurde dagegen in der Richtung auf Toul belassen.

Am 14. August war die Front der Deutschen nach Westen — jetzt am 17. nach Norden gerichtet. Damit war die strategische Umfassung der französischen Rheinarmee mustergültig eingeleitet, die taktische Fühlung mit ihr allerdings vor der Mitte und dem linken Flügel seit dem 17. früh abgerissen — auf dem rechten Flügel dagegen seit dem 17. mittags durch die Vorposten des VII. Armeekorps am Nordrande des Waldes von Vaux neu gewonnen.

Moltke wollte ursprünglich dem abziehenden Feind mit den Armeekorps der Mitte sofort folgen — der noch unvollendete Aufmarsch der Flügeltruppen ließ dann aber die Absicht nicht zur Durchführung kommen. Die westwärts aufklärende Kavallerie fand die Straße Conflans-Etain vom Feinde frei. Er mußte also in die Gegend von Metz zurückgegangen — oder auf der Straße Briey nach den nördlichen Festungen der mittleren Maas abgezogen sein. Traf ersteres zu, dann mußten die deutschen Armeen aus ihrer Aufstellung durch eine große Rechtsschwenkung um das Pivot des VII. Armeekorps eine neue Front nach Osten gewinnen. War Bazaine aber bereits an und über die Orne abmarschiert, dann brauchten sie nur gradaus vorzustoßen, um Bazaine gegen die naheliegende belgische Grenze zu drücken. Sein unbehinderter Abmarsch war fast ausgeschlossen, vielleicht konnte er gelingen mit Opferung einer starken Arrièregarde an der Straße Conflans-Etain.